HANNES KOLAR
Leiter Psychologischer Dienst

Trau'ma uns das zu!

Arbeitsmaterialien und Wissensvermittlung zur Psychotraumatologie

Der hohe Stellenwert psychotraumatologischen Wissens im Arbeitsalltag im Kinderschutz ist nicht erst seit dem Auftreten kriegstraumatisierter Flüchtlingskinder bekannt. Dennoch wurde der Bedarf an der intensiveren Verbreitung von Trauma-Know-how im Zuge der Fluchtwellen noch deutlicher sichtbar. Berichte von Krisenzentren, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge würden unter massiven Schlafstörungen, dissoziativen Zuständen, Flashbacks oder Schreckhaftigkeit leiden, machten unmittelbares Handeln notwendig. Der Psychologische Dienst stellte innerhalb kurzer Zeit adäquate Schulungsmaßnahmen und Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

In den Wohngemeinschaften der MAG ELF wurden von den jeweils zuständigen Psychologinnen und Psychologen im Rahmen der Sozialpädagogik-Teams „Trauma-Inputs" abgehalten. Grundzüge der Traumatologie konnten somit flächendeckend in den Betreuungseinrichtungen der Kinder und Jugendlichen vermittelt werden.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krisenzentren und Vertragseinrichtungen gab es fünfstündige Fortbildungen unter dem Titel „Traumapädagogischer Notfallkoffer". Praxisnahe Interventionsmöglichkeiten beim Auftreten von dissoziativen Zuständen, der Einsatz von Skills und Entspannungstechniken sowie Imaginations- und Achtsamkeitsübungen standen dabei im Vordergrund.

Parallel dazu wurde ein Folder entwickelt mit dem Titel „Wenn die Gefühle Alarm rufen", der sich direkt an Kinder und Jugendliche richtet und in fünf Sprachen online abrufbar ist. Anhand dieses Flyers können die von posttraumatischer Belastungsstörung betroffenen Kinder und Jugendlichen auf Basis einer kurzen Checkliste ihre Symptome benennen und erhalten erste Informationen, warum sie an diesen Symptomen leiden und was sie dagegen unternehmen können.

Aus dem Folder entwickelten sich fünf kurze animierte Videos, die in den Sprachen Deutsch, Arabisch und Farsi vorliegen und über einen YouTube-Channel auch am Handy von den betroffenen Jugendlichen gestreamt werden können.

Die regelmäßigen Fortbildungsangebote im Fortbildungszentrum zum Thema Psychotrauma haben eine qualitative Differenzierung erfahren, auch die Zahl der Fortbildungen hat zugenommen. Sie leisten damit einen weiteren Beitrag zu einem „trauma-informed-environment“ in der MAG ELF.